

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Kriegsdorf im Walde hat mehrere Parzellen. Die vorgeschobensten, die der Feldwachen, sind selbstredend sehr einfach und kriegerisch gehalten. Die erste Kampflinie am Waldbrand ist stark maskiert und in den Boden vertieft. Die Reservestellung und der Standort des Stabes am „behäbigsten“ ausgebaut. Wir sind nun inmitten des Walddorfes, an dessen Westende der Train, die Küchen und der Hilfsplatz gelagert sind. Dort waltet unser lieber, sangesfroher Chef- und Oberarzt Dr. Franz T. . . . mit seinen deutschnamigen Vollblutmadjaren, den Sanitätsfähnrichen. Bezäunte Kiezwege ermöglichen die notwendigsten nächtlichen „Spaziergänge“, ohne von der verräterischen Beleuchtung der Taschenlampen Gebrauch machen zu müssen.

Das Hüttendorf böte in der weiten Ebene zur Friedenszeit wenig Reiz. Inmitten des Buchenwaldes und der Bergstürze jedoch, inmitten der grün-gelben und rostbraunen Herbstpracht des Laubwaldes und der ernst-drohenden Majestät der hohen Felsengrenzwälle, hat sich auch auf die rauhen Kriegsdörfer der Herbsthauch der stillfriedlichen Natur gesenkt und ihr stilles Schaffen und Sinnen hat nichts gemein mit der Rauheit des bisherigen Kriegshandwerkes früherer Schauplätze. Wären nicht fürsorgliche Herzen, so rosteten wohl die Gewehre in den Schießscharten der Deckungen. Die Rüstungen liegen ruhig in den Hütten, die Patronen im Magazin. Kein Feind ist zu sehen. Und nur selten fällt eine welsche „Damengranate“ in die einsame Waldklamm und gellt ein Flintenschuß an die Felsenswände und zurück, kann aber nicht mehr entrinnen und muß in sich selbst sich verbohren und vergrollen, wie